

Auf dem Titelbild ist ein Ereignis welthistorischer Bedeutung im lokalen Reutlinger Brennglas festgehalten. Während am 11. November 1918 im Wald von Compiègne der Erste Weltkrieg endete, fand in Reutlingen zur selben Zeit eine machtvolle Kundgebung der neu gebildeten Arbeiter- und Soldatenräte auf dem Marktplatz statt, am Rathaus wurde die rote Fahne aufgezogen. Noch am selben Tag bildete sich als bürgerliches Pendant ein Volksrat im Gasthaus Kronprinz.

Diesem Revolutionsereignis am Beginn der ersten Demokratie auf deutschem Boden widmet der Geschichtsverein einen Veranstaltungsschwerpunkt, der sich bis ins kommende Jahr hinziehen wird. In diesem Halbjahr sprechen Professor Ewald Frie aus Tübingen über die Rolle der Städte in der Revolution und in der Weimarer Zeit sowie Dr. Christopher Dowe aus Stuttgart über den Reutlinger Ehrenbürger und liberalen Politiker Friedrich von Payer. Daneben werfen wir mit dem Vortrag von Reinhard Hirth einen Blick auf das Werk eines heute in Vergessenheit geratenen Malers der Barockzeit, Johann Christoph Hermann. In noch ältere Epochen führt uns Dr. Bernhard Kreutz, der zur Zeit beim Stadtarchiv mit der Bearbeitung des Reutlinger Urkundenbuchs befasst ist. Er gewährt uns einen Blick in seine Editonstätigkeit und widmet sich vor allem den Urkunden der Kaiser und Könige für die Reichsstadt Reutlingen.

Unsere Vorträge finden an gewohntem Ort, in dem nun „Hans-Haußmann-Saal“ genannten Vortragsraum im EG der Volkshochschule statt. Mit unserem bewährten Kooperationspartner wurden wiederum Fahrten zu Ausstellungen und zu reizvollen Orten im Südwesten vorbereitet. Über Ihr Interesse und eine rege Beteiligung freue ich mich und wünsche viel Freude bei der Begegnung mit unserer regionalen Geschichte.

Ihr



Prof. Roland Wolf
Erster Vorsitzender

Johann Christoph Hermann
Ein vergessener Reutlinger Maler der Barockzeit
Reinhard Hirth, Bietigheim-Bissingen

Dienstag, 18. September 2018, 20:00 Uhr
Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal

Die spätgotische Kilianskiche von Bissingen/Enz wurde 1670 nach dem 30-jährigen Krieg renoviert und 1677 innen ausgemalt. Unter den Stiftern befindet sich der Reutlinger Bürger Johann Christoph Hermann. Hinter diesem „Bürger“ verbirgt sich der vergessene Reutlinger Maler dieses Namens, der aus einer alten Malerfamilie stammte und im späten 17. Jahrhundert noch mehrfach tätig war, zuletzt etwa bei den Emporenbildern der Andreaskirche in St. Johann-Würtingen. Der Referent begibt sich in seinem Vortrag auf Spurensuche und legt ein erstes hypothetisches Werkverzeichnis Hermanns vor.

Reinhard Hirth war bis zu seiner Pensionierung Lehrer für Latein und Deutsch am Gymnasium in Bietigheim-Bissingen. Seit seiner Pensionierung beschäftigt er sich intensiv mit Fragen der Lokalgeschichte, besonders von Bissingen/Enz.

Reutlingen als Reichsstadt im Mittelalter.
Aus der Arbeit am Reutlinger Urkundenbuch.
Dr. Bernhard Kreutz, Reutlingen

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 20:00 Uhr
Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal

Die besonderen Beziehungen der Reichsstadt Reutlingen zu Königen und Kaisern haben in der städtischen Überlieferung vielfachen Niederschlag gefunden, so in kaiserlichen Privilegien, aber auch in Steuerforderungen und Verpfändungen. Ebenso tritt die Stellung Reutlingens innerhalb der schwäbischen Reichsstädte deutlich hervor. Der Vortrag geht der Frage nach, was es für die Einwohner Reutlingens konkret bedeutete, Bürger einer Reichsstadt zu sein.

Der Referent ist Historiker und Fachmann für die städtische Geschichte des späten Mittelalters. Derzeit arbeitet er an der Herausgabe des Reutlinger Urkundenbuchs.

Institution, Arena, Verdichtungsraum, Baustelle.
Zur Bedeutung der Städte während Novemberrevolution
und in der Weimarer Republik
Prof. Dr. Ewald Frie, Tübingen

Dienstag, 6. November 2018, 20:00 Uhr
Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal

Am Anfang der Weimarer Republik stand eine von Stadt zu Stadt eilende Revolution, die weder in Berlin begann noch dort endete. Grund genug, die Kommunen als Fundament der Weimarer Demokratie einmal genauer in den Blick zu nehmen. Warum und wie wurde der revolutionäre Impuls aufgenommen? Was wurde aus lokalen Revolutionen und Revolutionären, nachdem die Republik installiert war? Wo liegt Reutlingen im Gesamtbild der Kommunen während der langen 1920er Jahre?

Ewald Frie ist seit 2008 Professor für Neuere Geschichte an der Universität Tübingen. Er arbeitet u. a. zur Geschichte deutscher Regionen im 18., 19. und 20. Jahrhundert. Zu seinen Publikationen zählen: „Die Geschichte der Welt. Neu erzählt“; „Das Schokoladenproblem. Die Verfassung von Nordrhein-Westfalen, jungen Menschen erzählt“ sowie „Das Deutsche Kaiserreich“.

Erst Reutlinger Ehrenbürger, dann Vizekanzler:
Friedrich von Payer (1847–1931)
Dr. Christopher Dowe, Stuttgart

Dienstag, 4. Dezember 2018, 20:00 Uhr
Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal

Als Reutlingen 1912 dem führenden württembergischen Liberalen und langjährigen Reichs- und Landtagsabgeordneten Friedrich von Payer die Ehrenbürgerwürde verlieh, war nicht absehbar, dass der Politiker seine wichtigsten politischen Aufgaben noch gar nicht übernommen hatte. Denn als deutscher Vizekanzler sollte Payer im letzten Kriegsjahr des Ersten Weltkrieges im Ringen um eine zukunftsfähige Reformierung des Obrigkeitsstaates eine Schlüsselrolle spielen. Christopher Dowe zeichnet ein Lebensbild und beleuchtet Payers Rolle in den bewegten Monaten zwischen Monarchie und Republik.

Der Referent arbeitet als Historiker im Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Als Kurator wirkte er an der Errichtung der Erinnerungsstätte Matthias Erzberger und der derzeitigen Großen Landesausstellung „Vertrauensfragen. Die Anfänge der Demokratie im Südwesten 1918–1924“ mit.

Ausblick auf das erste Halbjahr 2019

Zum 500. Jahrestag der Eroberung Reutlingens durch Herzog Ulrich von Württemberg.
Vortrag von Dr. Franz Brendle

Schiedweckenabend
am 20. März mit Dr. Stefan Knödler

Die Reutlinger Christuskirche.
Vortrag von Bärbel Schwager in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Geschäftsstelle des Reutlinger Geschichtsvereins:
Stadtarchiv Reutlingen, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121 / 303-23 86, Fax: 07121 / 303-2758
E-Mail: geschichtsverein@reutlingen.de
www.reutlinger-geschichtsverein.de

Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121 / 3 36-1 21, Fax: 07121 / 336-111
E-Mail: info@vhsrt.de, www.vhsrt.de

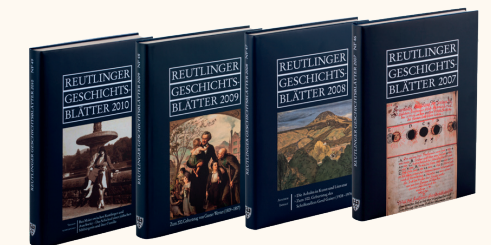
Der Jahresbeitrag beträgt 20,- €, ermäßigt 10,- €. Die Mitglieder erhalten u. a. verbilligten Eintritt zu unseren Vorträgen und als Jahresgabe die „Reutlinger Geschichtsblätter“. Ältere Bände können zum ermäßigten Preis erworben werden.

Reutlinger Geschichtsblätter (RGB)

Die seit 1890 erscheinenden RGB gehören zu den angesehenen landesgeschichtlichen Publikationsreihen. Sie sind eine Fundgrube für die Beschäftigung mit der Geschichte von Stadt und Region.

Inhalt von Band 56 (2017):

- Die Reichsstadt zwischen reformatorischem Bekenntnis und kaiserlicher Loyalität
- Reutlinger Kleriker vor der Reformation
- Reichsstädtische Bettelordensklöster
- Kirchliche Kunst am Ende des Mittelalters und in der frühen Reformation
- Täufer in Reutlingen um 1527/28
- Der Zwiefalter Klosterhof
- Die reformationsgeschichtlichen Jahrhundertfeiern



Sélestat und Odilienberg Tagesfahrt ins Elsass

Samstag, 6. Oktober 2018

Leitung: Jeff Klotz

Preis: Auf Anfrage bei der VHS

Abfahrt: 7:00 Uhr Reutlingen, Alter Busbahnhof
(Rückkehr ca. 21:00 Uhr)

Anmeldung bei der VHS Reutlingen bis zum
20. September 2018

Im Herzen des Elsass liegt das Städtchen Sélestat (Schlettstadt), das wahre Schätze birgt. Im 15./16. Jahrhundert war es Standort einer der wichtigsten Lateinschulen am Oberrhein. Die Bibliothek hat sich bis heute vollständig erhalten und gehört zu den sehenswertesten in Europa. Am Nachmittag steht außerdem die romanische Kirche Saint-Foy und eine Stadtführung auf dem Programm. Das außergewöhnliche Architekturerbe verspricht eine spannende Begegnung mit der Welt der Geschichte. Zuvor besuchen wir den berühmten Odilienberg, der hoch über der Elsässischen Ebene thront und über mehrere Jahrhunderte eines der wichtigsten Klöster war (heute Hotel).

Königsbronn und Hellenstein

Freitag, 12. Oktober 2018

Leitung: Gereon Balle M.A., Dr. Roland Deigendesch,
Josef Seibold

Preis: Auf Anfrage bei der VHS

Abfahrt: Reutlingen 8:30 Uhr, Alter Busbahnhof
(Rückkehr: ca. 19:00 Uhr)

Anmeldung bei der VHS Reutlingen bis zum
20. September 2018

Das 1303 von König Albrecht I. gestiftete Kloster „Fons Regium“ hatte bis zur Reformation denkbar enge Beziehungen zur Reichsstadt Reutlingen. Als Patronatsherr stellte das Kloster jeweils den Stadtpfarrer, der Königsbronner Klosterhof ist bis heute eindrucksvolles Monument mittelalterlicher Geschichte in der Stadt. Vormittags begeben wir uns auf die Spuren der im 16. und 17. Jh. zerstörten Zisterze am Ursprung der Brenz und erfahren die Ortsgeschichte im Torbogenmuseum. Zudem wird die Ausstellung über den aus Königsbronn

stammenden Hitlerattentäter Georg Elser besucht, eine Dokumentation der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin. Nach dem Mittagessen im Café Seeblick am Itzelberger See geht es zu Schloss Hellenstein bei Heidenheim. Diese Herrschaft fiel am Ende des Mittelalters aus der Erbmasse der Grafen von Helfenstein an Württemberg, endgültig nach dem Landshuter Erbfolgekrieg (1504/05). Durch seine Verkehrslage und als textil- und eisenverarbeitendes Zentrum auf der Ostalb entwickelte es sich zu einer wirtschaftlich bedeutenden Region. Das im 16. Jahrhundert errichtete Schloss ist eines der bedeutenden Renaissancebauten im Land. Museumsleiter Gereon Balle bringt uns die Anlage und seine Lage in der geschichtsträchtigen Landschaft näher.

Kleinodien im ehemaligen Zwiefalter Klostergebiet, Teil 3

Sonntag, 21. Oktober 2018

Leitung: Kreisarchivarin i.R. Irmtraud Betz-Wischnath

Preis: Auf Anfrage bei der VHS

Abfahrt: Reutlingen 12:00 Uhr Alter Busbahnhof
(Rückkehr ca. 19:00 Uhr)

Anmeldung bei der VHS Reutlingen bis zum
24. September 2018

Wie in ganz Süddeutschland hatte der 30-jährige Krieg auch im Zwiefalter Klostergebiet verheerende Folgen. Die Dörfer waren verwüstet und oft menschenleer, Kirchen und Kapellen zerstört. Auch das Kloster selbst hatte große Verluste an Menschen und materiellen Gütern zu beklagen. Aber schon in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begann es mit dem Wiederaufbau in den Dörfern, einer Aufgabe, der sich die Abtei Zwiefalten bis zu seiner Auflösung 1802 stellte. Es ließ Kirchen und Kapellen renovieren oder neu erbauen, wobei sich die Äbte auch für Dorfkirchen oft berühmte Baumeister und Künstler holten. Bei der dritten Fahrt ins Zwiefalter Klostergebiet besuchen wir weitere Sakralbauten, die Schätze religiöser Kunst beherbergen: Die frisch renovierte Stephanuskirche in Tigerfeld, die Blasiuskirche und die Friedhofskapelle in Upflamör sowie die Stephanuskapelle in Baach mit ihrer aus 49 bemalten Holztafeln bestehenden Kassettendecke.

Abschluss mit einem Imbiss im Gasthof Felsen in Baach. (Nicht im Fahrpreis enthalten.)

Industriegeschichte der Region Wandel & Goltermann Museum in Pfullingen

Freitag, 16. November 2018

Treffpunkt: Am Museum, Sandwiesenstr. 7 in Pfullingen

Preis: Auf Anfrage bei der VHS

Leitung: Albrecht Wandel

Anmeldung bei der VHS Reutlingen bis zum
15. Oktober 2018

Das 1923 von Wolfram Wandel und Ulrich Goltermann gegründete Unternehmen begann mit der Herstellung von Rundfunkempfangsanlagen und entwickelte sich schnell zu einem führenden Messgerätehersteller mit weltweit bis zu 2500 beschäftigten Mitarbeitern. Das Museum in Pfullingen zeigt mit zahlreichen Exponaten die Geschichte der Kommunikations-Messtechnik wie auch des Unternehmens auf.

Matthias Erzberger – Unterzeichner des Waffenstillstands und Märtyrer für die Republik

Freitag, 23. November 2018

Leitung: Dr. Roland Deigendesch

Preis: 5,- Euro

Anreise mit Fahrgemeinschaften. Treffpunkt: 14:00 Uhr an der Erinnerungstätte Matthias Erzberger, Mülhsteige 21, Münsingen-Buttenhausen. Parkmöglichkeit bei der Bruderhaus Diakonie, Wasserstetter Straße
(Rückkehr ca. 19:00 Uhr)

Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Geschichtsvereins
bis zum 15. November 2018

Aus Anlass des 100. Jahrestages der Beendigung des Ersten Weltkriegs am 11. November 1918 führt diese Halbtagesfahrt zu der 2004 vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg eingerichteten Erinnerungstätte Matthias Erzberger an dessen Geburtsort Buttenhausen im Lautertal. Das Museum im einst jüdischen Viertel unweit des Synagogenplatzes zeichnet das bewegte Leben des katholischen Zentrumspolitikers nach und würdigt seine stупende Leistung in Parlament und Regierung für die Gründung der ersten Republik auf deutschem Boden. Nach dem Gang durch die Ausstellung ist ein gemütlicher Abschluss in einem Gasthof möglich.

Tag des offenen Denkmals – „Entdecken, was uns verbindet“

Sonntag, 9. September 2018

Der Tag des offenen Denkmals bietet die Gelegenheit, historische Bauten, die sonst nur bedingt zugänglich sind, zu erkunden und mehr über die eigene Stadt zu erfahren. Führungen und Präsentationen zeigen Hintergründe auf und lassen getreu des diesjährigen Mottos entdecken, wie Orte und ihre Geschichte uns im Heute verbinden. Über allgemein bekannte Denkmäler wie das Gartentor und die Marienkirche hinaus öffnen das Amtsgericht, das Rathaus, das Haus der Jugend und andere ihre Pforten. Mehr erfahren Sie im ausführlichen Programm, das an den üblichen Stellen (Rathaus, Museen, Stadtbibliothek etc.) ausliegen wird, und auf www.reutlingen.de/Tag-des-offenen-Denkmals.

Einweihung der Reutlinger Stauferstele

Freitag, 21. September 2018 um 16:30 Uhr

Spitalhofsaal

„Stauferstelen“ erinnern überall in Deutschland und Europa an Orte, die mit dem mittelalterlichen Herrschergeschlecht verbunden sind. Wappen und Inschriften vermitteln die jeweiligen historischen Bezüge. Durch eine Stiftung erhält nun auch die staufische Stadtgründung Reutlingen eine solche Stele. Zur Einweihung im Spitalhofsaal und anschließend beim Zeughaus sind die Mitglieder des Geschichtsvereins herzlich eingeladen.

REUTLINGER GESCHICHTS- VEREIN SEIT 1889



Vorträge
Veranstaltungen
Führungen

Programm
2. Halbjahr 2018